

Auf der alten Eisenbahnlinie...

Der Via Verde Agost - Maigmo

Streckenwanderung

Talort:	Agost, 376 m
Ausgangspunkt:	Agost, Via Verde, 305 m
Endpunkt:	Collado de Maigmo, 650 m
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Std.
Höhendifferenz :	ca. 350 m
Länge:	ca. 17 km
Wegbeschaffenheit:	Forstwege mit 6 Tunnels
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	am Ende der Route und in Agost
Tipp:	komplette Route auch für Fahrrad geeignet
GPS:	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W213

Anfahrt: Die Wanderung beginnt in Agost, ca. 25 km von Alicante entfernt. Von Alicante kommend biegen Sie in Agost am ersten Kreisel auf die CV 820 nach links in Richtung Novelda. Nach ca. 300 Metern, am nächsten Kreisel nehmen Sie die Ausfahrt CV 826 Richtung Estación. An der folgenden Verzweigung folgen Sie dem Schild Via Verde geradeaus und schon kurz darauf sehen Sie links den Freizeitplatz, wo Sie parken können (Höhe 305 m).

Startpunkt des 22 Kilometer langen Via Verde del Maigmo ist ursprünglich der Bahnhof von Agost, der verlassen 5 Kilometer südöstlich des Ortes gelegen ist. Hier fahren die Fernzüge durch, es hält kein Zug mehr und die Funktion des Bahnhofs als Zubringer für den Via Verde ist verloren. Deswegen ist es sinnvoller, die Route am Kilometer 5 in Agost zu beginnen.

Die Es war im Jahre 1926, als man mit den Arbeiten für die Breitspurbahn zwischen Alcoy und Agost begann. Sie sollte Anschluss an die Linie Alicante/Madrid erhalten und 66 Kilometer lang sein. Man arbeitete sich mit großer Mühe durch die erhabene Bergwelt, baute Tunnel für Tunnel und investierte enorm viel Zeit und Geld. Jedoch stoppte der spanische Bürgerkrieg diese Bauaktivitäten abrupt und als man in den sechziger Jahren die Arbeiten wieder aufnehmen wollte, lehnte man ein Weiterbauen aufgrund der nicht zu erkennenden wirtschaftlichen Rentabilität ab.

So wurden letztendlich in harter Arbeit und mit hohen Kosten zwei fast fertige Bahnstrecken geschaffen, die nie benutzt wurden. Von diesen still gelegten Bahnstrecken gibt es in Spanien unglaubliche 7000 Kilometer, nur ein Fünftel davon wird als Rad- und Wanderwege genutzt. Das bekannteste Teilstück der Strecke Alcoy- Agost ist die 22 Kilometer lange Route vom Töpferdorf Agost bis zum FuÙe des Maigmo.

Dabei überquert man etliche Brücken und durchquert sechs Tunnels unterschiedlicher Länge. Da keiner dieser Tunnel beleuchtet ist und man deswegen bei einigen völlig im Dunkeln tappt, ist das Mitnehmen einer Taschenlampe unbedingt erforderlich.

Aber alle Tunnels haben einen betonierten Fußboden, so dass es sich trotz der dürftigen Sichtverhältnisse recht gut gehen lässt.

Attraktivität der Route liegt neben dem gut präparierten Weg in der landschaftlichen Abwechslung. Sie beginnt in einer fast wüstenhaften, an Wildwestfilme erinnernden Zone bei Agost.

Schon während der arabischen Zeit wurden in dieser hellen Erde Tonvorkommen entdeckt, die zur Entwicklung des Töpferhandwerks führten. Agost ist das Töpferdorf Nummer 1 in der Region und man stellt seit Jahrhunderten weiße Töpferwaren, hauptsächlich Krüge und Trinkgefäße her. Allerdings haben sich etliche der alten Töpfereien im Laufe der Zeit auf Ziegelsteine und Dachpfannen spezialisiert. Eine Töpferei gibt es noch, die auf traditionelle Weise unter Flammeneinwirkung brennt und mittlerweile hat sich auch ein sehenswertes Töpfermuseum im Ort etabliert.

Aber trotz der wüstenartigen Gegend scheint doch auch die Landwirtschaft eine nicht unerhebliche Rolle zu spielen. Denn beim Vorbeiwandern passiert man immer wieder gepflegte Mandel-, Granatapfel- und Olivenplantagen. Vor allen Dingen scheint das Geschäft mit den Trauben einträglich zu sein. Es werden ganz besondere Tafeltrauben angebaut, die man ab Juli in den nach unten geöffneten Papiertüten an der Rebe reifen sieht. Durch dieses Verfahren werden die Beeren einen Monat später als üblich geerntet, sie sind süßer und ihre Haut ist zarter. Sie werden dann zu den 12 Glückstrauben, die wir alle an Sylvester verzehren.

Die Wegführung des Via Verde ist abwechslungsreich, mal wandert man über flaches Land, mal wird man flankiert von hohen Felsmauern. Die majestätischen Viaducte Del Vidre und Fontanar, Meisterwerke der Baukunst, überspannen zwei tiefe mit Schilf bewachsene Schluchten, in denen der Oleander im Frühsommer für bunte Farbleckse sorgt.

Die erste Pause bietet sich am Kilometer 10 an, wo man Bäume gepflanzt und mittels Tischen und Bänken eine schattige Oase geschaffen hat. Hier lassen sich in aller Ruhe Enten und Wasservögel beobachten, die im nahe gelegenen „Balsa de Agua“ mit Wonne ihre Kreise ziehen.

Linksseitig lässt sich der Felsklotz „El Cid“ bewundern, im Vordergrund grüßen die Berge des Naturparks Xorret de Catí. Aber über allem thront der 1296 m hohe Maimó, auf den wir permanent zusteuern und der mit seinem felsigen, erhabenen Gipfel absolut Lust auf eine weitere Wanderung macht (siehe auch „Rundwanderungen Costa Blanca u. südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag).

Je mehr wir uns diesem Bilderbuchberg nähern, umso grüner und schöner wird die Landschaft. Pinien und Zypressen wechseln sich mit Wildblumen wie Zistrosen, Winden, Fingerhut und Strohblume ab. Vögel zwitschern und Eidechsen huschen über den Weg. Glitzernde Felsbrocken ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und die in allen Farben schillernde Erde erinnert an früheren Mineralien-Abbau.

Das Durchwandern der Tunnels sorgt für Abwechslung, jedoch nach dem sechsten und letzten 525 Meter langen Tunnel freut man sich, endlich wieder das Tageslicht zu sehen. Die nächste Freude beschert uns dann ein idyllisch im Schatten von Pinien gelegener Rastplatz, wo man bei einer verdienten Pause die bisher erwanderte Route noch mal Revue passieren lassen wird. Denn hier befinden wir uns schon nahe dem Kilometerstein 21 und das Ende der Wanderung ist absehbar.

Die letzten Meter des Via Verdes verlaufen parallel der Autovia A 7 Alicante – Alcoy. Hier genießt man letzte schöne Blicke auf die Bergriesen Migjorn und Cabezo d’Or, bevor man sich am Collado Maimó, Kilometer 22 vom Via Verde verabschiedet.

Anschließend durchläuft man die Unterführung und steuert nach rechts auf eine Tankstelle und ein Restaurant zu, wo entweder Ihr zweites Auto stehen oder ein organisiertes Taxi auf Sie warten könnte.